

Erkheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach dem
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergehaltene Korpusseite oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o 122.

Mittwoch den 30. Mai.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,60 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags und.

Ämtliche Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Fleischbeschauer Hermann Schumann aus Döhlen sein Amt als solcher am 1. Mai cr. niedergelegt hat.
Merseburg, den 25. Mai 1883.

Der Königl. Landrath. J. V.: **Kubfuß**, Kreis-Secretär.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Montag 28. Mai 1883.

Der Reichstag begann am Montag die dritte Lesung der Gewerbeordnungsnovelle. Zu §§ 33a (Eingestangen) wurden einige vom Abg. Baumbach (Soy.) gestellt, von den Abg. Blüthmann und Richter-Sagen (Forstsch.) beifürwortet vom Abg. v. Kleff-Nesow (Konf.) und vom Abg. v. Schalkha (Centr.) sowie vom Geh. Rath Siederer beifürwortet Amendements angenommen, und zwar mit Unterstützung der Nationalliberalen, namens deren sich der Abg. Blüthmann für die Amendements erklärte. Dieselben betreffen eine Einschränkung der Polizeibefugnisse gegenüber den Theatern. § 33b (Musikauflösungen etc. im Umherziehen) wird unverändert angenommen. Dienstag 12 Uhr wird die Beratung fortgesetzt. Schluß 5¹/₂ Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Büsch, 28. Mai. Bei der stattgehabten Volksabstimmung ist der Antrag auf **Aufhebung des Impfwanges mit großer Stimmenmehrheit angenommen** worden.

Die beiden grauen Hüte.

[14] Erzählung von **Iwan Sternwald**.

(Nachdruck verboten.)

Robert machte sich sofort auf den Weg; vor der Thür kehrte er noch einmal um und steckte die Reste seines grauen Hutes zu sich, die er schon wieder an ihrer gewohnten Stelle in der Schrankkiste geborgen hatte. Was er mit den Trümmern eigentlich wollte, vermochte er sich selbst nicht zu sagen. Unklare Gedanken stiegen in ihm auf, daß es mit Hilfe derselben vielleicht möglich sein werde, der traurigen Begegnung, welcher er entgegen ging, eine komische, wenigstens tragikomische Wendung zu geben.

Er fand Bertram b'eich und verstört auf dem Sopha sitzen. Bei Robert's Eintritt erhob er sich, streckte dem alten Freunde die Hand entgegen, und sagte mit mißlicher Stimme und einem Blick, der deutlich zeigte, daß er mit seinen Gedanken abwesend war:

„Das ist hübsch von Dir, Robert, daß Du kommst.“ Robert drückte die dargebotene Hand. „Bertram!“ rief er mit innigem Ausdruck. Erst jetzt schien dieser aus seinen Träumen zu erwachen. „O Robert, Robert!“ stöhnte er, „das hätte ich niemals gedacht!“ und er umarmte den Freund leidenschaftlich. „Du weißt doch schon —“

„Ich weiß Alles,“ fiel ihm Robert in's Wort, „fasse Dich, Bertram, und ertrage es als Mann!“ „Das will ich, Robert, wenn Du mir hilfst, wenn Du wieder der Alte, Gute sein willst, zu dem ich jetzt wie nach langer Irrfahrt, zurückkehre.“

ebenso wurde mit einer kleinen Stimmenmehrheit die **Wiedereinführung der Todesstrafe beschlossen**.

Lausanne, 28. Mai. Bei den sämtlichen 6 Wahlen zum Nationalrath wurden die Kandidaten der Radikalen gewählt.

Wien, 28. Mai. Der Kaiser hat gestern der Wittwe des ermordeten Grafen Majlath einen Condolenzbesuch abgestattet. — Gestern hat endlich auch der Leibkuchar Berecz das Geständniß abgelegt, daß er die beiden Mörder in Majlath's Gemach eingelassen habe, doch sei niemals von Ermordung, immer nur von der Knebelung und Beraubung die Rede gewesen.

Pest, 28. Mai. Die zweite Session des ungarischen Reichstages ist heute mittels königlichen Reskripts geschlossen worden, zur dritten Session wurde der Reichstag alsbald für den 27. September d. J. einberufen.

Paris, 28. Mai. Der Gaulois veröffent-

licht den Inhalt einer zwischen dem Gesandten Chinas in Paris und einem ehemaligen Diplomaten stattgefundenen Unterhaltung. Der **Gesandte hält einen Bruch zwischen Frankreich und China nicht für unmittelbar bevorstehend**, ist aber der Meinung, daß **China die Tongkingen mit allen Mitteln unterstützen wird**.

Paris, 28. Mai. Aus Saigon wird unter dem 27. Mai gemeldet: **Der Kommandant der französischen Truppen in Saigon, Kergaradec, erwartet dort neue Instruktionen, bevor er nach Hue geht**.

Petersburg, 28. Mai. Der Russische Zwölftel veröffentlicht auf 22 Druckseiten heute die aus Anlaß der Krönungsfeier erfolgten Ernennungen, Beförderungen und Verdienstverleihungen, welche das militärische Ressort betreffen. Außer den bereits gemeldeten Verleihungen ist mit dem Wladimir-Orden I. Klasse

alte Freundschaft!“ und Bertram recitirte die Verse seines Lieblingsdichters:

„Von all dem rauschenden Geleite
Wer harnte liebend bei mir aus?
Wer steht mir tröstend noch zur Seite
Und folgt mir bis zum finstern Haus?
Du, die Du alle Wunden heilest,
Du, die ich frühe suchst und fand.“

„Und Du, die gern sich mit ihr gattet,
Wie sie der Seele Sturm beschwört,
Beschäftigung, die nie ermattet,
Die langsam schafft, doch nie zerstört,
Die zu dem Bau der Ewigkeiten
Iwar Sandtorn nur für Sandtorn reicht,
Doch von der großen Schuld der Zeiten
Minuten, Tage, Jahre streicht.“

Epilog.

In erster Arbeit und angestrengtem Studium hatte Bertram Vergessen gesucht — doch nicht gefunden, und die Erfolge, welche er errang, gewährten ihm nur wenig Trost, ja sie erneuten stets seinen Schmerz, denn jedesmal sagte er sich, daß er Helenens werth gewesen, daß er ihr ein angenehmes, glückliches Loos hätte bereiten können.

Nachdem er kurze Zeit an einem Gymnasium unterrichtet, hatte er eine Professur an einer kleinen Universität erhalten, und jetzt war ein ehrenvoller Ruf von zwei der bedeutendsten Hochschulen an ihn ergangen.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, den 28. Mai 1883.

Vom Hofe. Der Kaiser empfing am Sonntag Vormittag den Minister von Bötticher und begab sich Nachmittags nach Potsdam, wo derselbe an der Familientafel beim Prinzen und der Prinzessin Wilhelm theilnahm. Nach Aufhebung derselben kehrte der Kaiser nach Berlin zurück. — Die Denkmäler Alexanders und Wilhelms von Humboldt wurden heute in feierlichster Weise enthüllt. Der Kaiser, sowie die Prinzen und Prinzessinnen hatten auf dem Balkon des kaiserl. Palais Platz genommen. Nachdem um 12 Uhr in feierlicher Weise die Lehrer der Universität genah, fiel unter dreimaliger Fanfare die Hülle von beiden Denkmälern. Kultusminister von Gossler hielt die erste Rede, ihm folgte Professor Birchow und Professor Dubois-Reymond, der Namens der Universität die Denkmäler entgegennahm. Zur Besichtigung derselben kam der Kaiser zu Fuß vom Palais in Begleitung des Kronprinzen und des Prinzen Wilhelm und ließ sich die Künstler vorstellen. — Später unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt und dimitte um 5 Uhr allein. — Die Kaiserin Augusta traf heute Nacht kurz vor 12 Uhr in Berlin ein.

In Dresden hat am Montag in Gegenwart des Hofes die Eröffnungsfeier der Kunstgewerbeschule des ersten Dresdener Kunstgewerbevereins stattgefunden.

Der Großherzog von Baden ist von Kissingen abgereist und hat sich nach Karlsruhe begeben.

Graf Moltke ist am Sonntag Nachmittag in Zürich angekommen.

Die Veröffentlichung der päpstlichen Antwort auf die preussische Note ist in diesen Tagen zu erwarten. Dieselbe soll einen mehr verzögernden, als definitiv ablehnenden Charakter haben.

Eine Sitzung des Bundesrathes fand Montag Nachmittag unter dem Vorsitz des Staatsministers von Bötticher statt.

Die Krönung in Moskau, deren Verlauf auch in Deutschland vielfach ängstlich verfolgt wurde, ist glücklich vorübergegangen, sei es nun, daß die Mühsüßigen überhaupt nicht mehr zu fürchten sind, oder aber auf ein Attentat verzichtet hatten. Vergebens hat man allerdings auf eine kaiserliche Kundgebung gehofft, welche Reformen oder eine umfassende Amnestie ankündigen sollte, nichts von alledem hat stattgefunden, sondern nur einige Strafnachlasse u. Sympathische Aufnahme wird dagegen aller Orten der Brief des Czaren an den Minister von Giers finden, in welchem der Monarch ganz besonders die friedliche Politik seiner Regierung betont, und dem Minister, als dem Träger derselben, einen hohen Orden verleiht. Nach außen hin hat so Rußland den Frieden, möge er dem Lande auch im Innern bald zu Theil werden.

Die Porte hatte angeordnet, daß von importirten Waaren deutschen Ursprunges ein Zoll von 8 % des Werthes erhoben werden sollte. Seitens der Reichsregierung ist dagegen energische Einsprache erhoben und daraufhin bis auf Weiteres der frühere Zustand wieder hergestellt.

Im Laufe des nächsten Monats werden in Berlin auf Veranlassung des Reichsamts des Innern unter Beteiligung des Reichs-Gesundheitsamts Besprechungen von Sachverständigen stattfinden, welche den Zweck haben, die Ausführungen der Bestimmungen des § 6 des Nahrungsmittelgesetzes in Bezug auf die Weinfälschungen einzuleiten.

Ueber aus hartnäckige und langwierige Beratungen wird die jetzt begonnene dritte Lesung der Gewerbeordnungsnovelle im Reichstage zeitigen. Von dem Zufalle ist bei den wichtigsten Paragraphen die Entscheidung abhängig, und man kann nur wünschen, daß sie zum Guten ausfällt.

Die Gründe dafür, daß eine Auflösung des Reichstages vorläufig nicht zu erwarten, mehren sich, denn nicht nur, daß das hohe Haus selbst durch Ablehnung von Urlaubsgesuchen dafür sorgt, die Beschlußfähigkeit aufrecht zu erhalten, vermindern sich auch die Schwierigkeiten bei den großen Gesetzesvorlagen, die allein für den Reichstanzler die Motivierung

einer Neuwahl ergeben könnten. Bei der Etatsberatung hat sich bis jetzt noch kein Hinderniß herausgestellt, die Krantentassenvorlage ist vollständig im Sinne der Regierung angenommen (denn daß es bei den wenigen noch ausstehenden Paragraphen sicher der Fall sein wird, ist zu erwarten), und die Hauptsache, in der Kommission zur Vorberatung des Unfallversicherungsgesetzes hat Abg. von Hertling seinen befristeten Antrag, auf Vorlegung eines neuen Gesetzesentwurfs, zurückgezogen. Es ist also nicht abzusehen, womit eine beabsichtigte Auflösung des Parlaments motivirt werden sollte.

Mit Bezug auf den in dies Jahr fallenden vierhundertjährigen Gedächtnistag der Geburt Dr. Martin Luthers hat der Kaiser durch Kabinettsordre für den 10. und 11. November Feiern in den evangelischen Kirchen und Schulen angeordnet.

Bezüglich der beabsichtigten Verlängerung des Sozialistengesetzes verlautet, daß die Reichsregierung zwar dementsprechende Pläne habe, daß es aber zu näheren Besprechungen bisher noch nicht gekommen sei.

Ausland.

Frankreich. Die Niederlage, welche die französischen Truppen in Tonkin erlitten, ist bedeutender, als es erst schien. Ueber 400 Mann standen unter dem Kommando des getödteten Riviere, 26 Mann sind todt, 51 verundet. Beträchtliche Verstärkungen gehen von allen Seiten ab. — In Paris versuchten Kommunisten am Sonntag eine Demonstration. Mit einer roten Fahne begaben sie sich zu den Gräbern der 1871 füllirten Luftständischen und legten dort Kränze nieder. Es verlief der ganze Aufzug aber ruhig. Verhaftungen fanden nicht statt.

Großbritannien. Das Unterhaus beschäftigt sich wieder einmal eingehend mit orientalischen Angelegenheiten und vor Allem mit dem Bau des projectirten zweiten Kanals in Aegypten. Daß die alte (französische) Suez-Canalcompagnie den ersten Willen zum Kanalbau hat, sieht man in London ein, aber käme der Plan zu Stande, so würde den Briten ein großer Querschnitt durch ihre süßesten Hoffnungen gemacht. Man will einen englischen, aber keinen französischen zweiten Kanal, darum handelt's sich! — In Kairo wird jetzt eine besondere englische Gesandtschaft errichtet.

Orient. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Regierung von Aegypten, im Widerpruch mit den Kapitulationen, das unbewegliche Eigenthum der Ausländer mit einer Steuer zu belegen.

34. Generalversammlung des landwirthschaftlichen Central-Bereins der Provinz Sachsen zc.

Köln, 26. Mai. Unser Residenzdorf beginnt sich zu schmücken zu den Festtagen, welche uns in nächster Woche insofern bevorzugen, als der landwirthschaftliche Central-Berein der Provinz Sachsen, der Herzogthümer Anhalt und Coburg-Gotha, sowie des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen am Dienstag, den 29. d. M. hier tagen wird. Tags darauf findet die Thierschau des 4. Schaubezirkses und zwar des Theiles des Regb. Merseburg statt, welcher westlich der Mulde gelegen ist, also die Kreise Halle (Stadt- und Landkreis), Merseburg, Weißenfels, Naumburg, Zeitz, Querfurt, Gartzsberga, Mansfelder See- und Gebirgskreis und Sangerhausen einschließt. Se. Erlaucht der regierende Graf zu Stolberg-Köpnitz hat bereitwilligst Tannenbäume und Tannengrün zum Schmuck der Häuser und Straßen gewährt, und Wagen, gefüllt mit grünen Maien, schwenken täglich in unser Dorf hinein.

Auf dem Ausstellungsplatze, wo die Gebäude und Stände für das Vieh fertig hergestellt sind, sieht man ein buntes Treiben. Hier winden Frauen Guirlanden, dort werden Tannenbäume an den Ein- und Ausgängen gepflanzt, bunte Fahnen und Flaggen, sowie frisches Maiengrün verzieren die Preisrichter-Tribüne, Restaurations-Locale und Musikhalle. Wenn es gestern auf dem sehr schön an der Helme gelegenen Platze noch todt schien, so herrscht heute dort reges Leben, und die Besucher der Thierschau werden finden, daß das Ausstellungs-Comitee sich nach

nach der Großfürst Wladimir decorirt worden, mit dem Wladimir-Orden III. Klasse der russische Militärbevollmächtigte in Berlin, Oberst von Dahley, mit der IV. Klasse die Großfürsten Sergius, Konstantin Konstantinowitsch und Demetrius. Die Brillanten zum Alexander-Newski-Orden erhielten der Militärgouverneur von Moskau, General de Lagardie und General Ganecky, Kommandeur des Grenadiercorps. 27 Generalleutenants, darunter der Kriegsminister Wamonsky, sind zu vollen Generalen, der Großfürst Alexius zum General-Admiral befördert worden.

Moskau, 28. Mai. Heute Vormittag 11 Uhr empfing der Kaiser im Thronsaal des Kremnpalais den türkischen Krönungsbotschafter Serwer Pascha, sowie die japanische und persische Gesandtschaft in Audienz, nahm sodann die Beglückwünschungen der Gouvernements-Abelsmarischälle, des hohen Adels, der Präsidenten der Gouvernements-Landchaften, der Deputationen von Finnland, der Kosaken und der asiatischen Völker, welche letztere Salz und Brod darbrachten, entgegen. Die Kosaken überreichten Heiligenbilder. Der feierliche Empfang fand in Gegenwart aller Großfürsten, Großfürstinnen, sowie der Herzogin von Edinburgh statt. Der Kaiser unterhielt sich dabei auf das Huldreichste mit den einzelnen Personen. Um 1 Uhr erschienen das diplomatische Corps, die außerordentlichen Vertreter fremder Höfe, die hohe Gesellschaft und die Mitglieder des Reichsraths zur Gratulation bei den Majestäten.

Moskau, 28. Mai. Dem gefrigen Bankett wohnte auch der katholische Erzbischof und zwar an der nämlichen Tafel mit dem hohen russischen Klerus bei. Für die nicht zu dem feierlichen Gesolge oder den Diplomaten gehörenden Persönlichkeiten waren während des Banketts auf den Höfen des Kremns zwei Zelte aufgeschlagen; in dem einen speisten 200, in dem anderen 600 Personen. — Die gefrige Illumination gab zu wiederholten enthusiastischen Kundgebungen unter den Fenstern des kaiserl. Palaises Veranlassung.

Athen, 28. Mai. Das französische Geschwader, welches im Piräus angekommen ist, wird heute vom König beschäftigt und geht dann nach Korfu. Admiral Comte begleitet das Geschwader auf der Fregatte „Triumphante.“

Zur Czarenkrönung.

Moskau, 28. Mai 1883.

Aus Moskau liegen über den Verlauf der Ceremonie noch eine Reihe weiterer Nachrichten vor, denen wir das Folgende entnehmen: Der Kaiser und die Kaiserin schritten unter einem von 16 Generaladjutanten getragenen Baldachin einher. Demselben voraus gingen die höchsten Würdenträger und diese schlossen auch den Zug. Am Eingang der Kathedrale empfing der Metropolit von Moskau die Majestäten mit einer Ansprache und führte sie dann zu den Thronen. Das Ganze bot ein Bild wunderbarer Pracht. Die Ceremonie in der Kirche folgte bis in das kleinste Detail dem Programm. Der imposanteste und eindruckvollste Augenblick war, als der Kaiser, hoch aufgerichtet, vor den Blicken aller Versammelten sich die Krone aufs Haupt setzte. Dann rief er die Kaiserin zu sich. Diese kniete vor ihm nieder. Der Kaiser berührte ihr Haupt mit seiner Krone u. setzte dann erst die kleinere Krone auf das Haupt seiner Gemahlin. Es folgte das Gebet des Kaisers für das Volk, welches er knieend sprach, und dann das für die Majestäten, bei welchem die ganze Versammlung kniete. Kanonensalven ertönten dazwischen. Nach vollzogener Salbung und Kommunikation bewegte sich der Zug in den Krenml zurück, der Kaiser mit der Krone auf dem Haupt, dem Purpurmantel, Szepter und Reichsapfel. So zeigte er sich dem Volke, das ihm laut jubelte. Es folgte das Krönungsbanquet, an welchem die Majestäten bis 4 Uhr, allein unter Thronhimmeln speisend, theilnahmen. Während der Tafel brachte der Oberchenk Graf Grote die üblichen Toasts aus, bei denen die vorgeschriebene Anzahl von Kanonenschüssen gelöst wurde. Abends fand eine glänzende Illumination statt, in Moskau, wie in allen russischen Städten. Die Ruhe und Ordnung ist in keiner Weise gestört worden.

Kräften bemüht hat, allen billigen Anforderungen zu genügen. Die Käste, welche bereits am 29. Mai der General-Versammlung des Central-Vereins beizubringen wollen, werden am Montag, den 28. Mittags an auf dem Bahnhofe empfangen. Gegenüber im Viehbofchen Gasthofe ist das Empfangsbureau und findet Abends dafelbst Concert statt.

Dienstag, den 29. Mai früh 9 Uhr beginnen die Verhandlungen im Schreiber'schen Local „zur Erholung“ und dauern bis gegen 2 Uhr. Dann findet das Festdiner in dem auf dem Ausstellungsplatze erbauten geräumigen Saale statt. Die Restauration auf dem Platze hat Herr Buzmann, Inhaber der Bahnhof's-Restauration zu Sangerhausen, übernommen, dessen Leistungen auf culinarem Gebiet rühmlichst betanzt sind.

Nach dem Diner, gegen 7 Uhr Abends, findet eine gemeinschaftliche Fahrt nach dem Duestenberger Thal statt, wozu auch die Damen aus der Umgegend eingeladen sind. Ein gutes Concert, bengalische Beleuchtung des Thales und Feuerwerk, arrangirt von dem Mitgliede des landwirthschaftlichen Vereins zu Köhla, dem Kunstfeuerwerker Herrn Iydel in Uffringen, versprechen einen genussreichen Abend.

Tags darauf findet die Tjerschau statt, welche dadurch bevorzugt ist, daß auch die Provinzial-Schafschau mit ihr verbunden ist. In den letzten Tagen sind noch viele Schauffiere angemeldet, so daß ca. 100 Pferde, 169 Stück Rindvieh, 55 Loose Schafe und Böcke, 17 Eber und Säuen mit vielen Ferkeln, 18 Hunde und 50 Nummern Federwild zur Schau stehen. Diese Zahlen zeigen, daß sich der Besuch der Schau lohnen wird, zumal endlich Maschinen in so großer Zahl anwesend sein werden, daß den Landwirthen eine sehr günstige Gelegenheit geboten wird, Maschinen zu besichtigen und zu kaufen. Es fehlt nicht an Drechsmaschinen, mit Locomobilen, Säpeln und Händen zu treiben, verschiedene Schmelze haben 4-, 3- und 2-spännige, sowie 4-, 3- und 2-schürige Pflüge ausgestellt. Dort reihen sich breite und schmale Hackmaschinen verschiedenster Konstruktionen an. In buntem Gemenge stehen Acker-, Last- und Aufschwinger, daneben Futter- und Hecksel-Maschinen. Butter- und Milchgeräthe wechseln mit Brüt- und Düngerstreu Maschinen ab. Endlich fehlt auch nicht die Feldmaschinen, welche in den letzten Wintern so viel von sich reden machte.

Nachdem die Schau vorüber und die präparierten Thiere vorgeführt sind, wird ein Blockhaus mit doppelten Bretterwänden, mit Petroleum und Theer bestrichen und mit Stroh eingedeckt, angezündet, wonach das Feuer durch Anwendung verschiedener Sorten Löschpatronen unterdrückt zu werden, versucht werden soll.

Hierauf stehen Wagen zur Fahrt nach dem Ruffhäuser bereit, wofelbst Concert sein wird, und Abends gegen 9 Uhr werden der Ruffhäuser und die Rothenburg bengalisch beleuchtet.

Die königliche Betriebs-Direction ist gebeten worden, am 30. Mai gegen 7 Uhr früh einen Extrazug von Halle abzulassen, der auf allen Zwischenstationen hält, gegen 9 Uhr in Köhla eintrifft und Abends gegen 9 1/2 Uhr wieder von Köhla nach Halle zurückfährt, welcher Bitte hoffentlich gewillfahrt wird.

Donnerstag, den 31. bleiben die Maschinen noch ausgestellt und können den Kauflustigen im Betriebe gezeigt werden. Eine Lotterie, welche am 4. Juni stattfindet, bildet den Schluß des Ganzen.

Wöge ein frohes und heiteres Wetter das Unternehmen begünstigen.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 29. Mai 1883.

o. [Hoher Besuch.] Seit Sonntag weilen die Herren Divisionscommandeur Excellenz v. Grolmann und Brigadier Oberst v. Zehle in unserer Stadt, um die hiesige Garnison zu besichtigen. Die Herren haben im Hotel „zur Sonne“ Wohnung genommen.

QQ [Butterpreise.] Unsere Hausfrauen hoffen nunmehr auf recht baldige Ermäßigung der bisher hohen Butterpreise. Ein Gang durch die Felder berechtigt sie auch vollkommen zu dieser Hoffnung. Die seit mehreren Tagen ein-

getretene warme Witterung hat eine Vegetation erzeugt, die wunderbar genannt werden kann. Die Wiesen prangen im herrlichsten Grün und sieht man schon überall Spuren, daß das Vieh mit schönstem Grünfutter versorgt wird resp. werden kann.

-:- [Vom Wetter.] Der am Sonnabend Abend eingetretene und auch bis zum Sonntag Nachmittag unaufhörlich angehaltene warme Regen ist für die dürstige Vegetation von gar nicht hoch genug zu schätzendem Werthe gewesen und gewiß von jeden Naturfreunde mit Wohlgefallen und Dankbarkeit begrüßt worden. Freilich mochten die Vergnügungs-Luftigen mit dem Witterungswandel wohl nicht recht zufrieden sein, aber auch diese sind nicht zu kurz gekommen und haben sich Nachmittags von 3 Uhr ab noch hinreichend und sogar mit seltenem Hochgenuß an Gottes doppelt schöngeordneter blüthen-duftender Natur erfreuen können. Namentlich aber war dies wohl selten am Nachmittag in unserem Schlossgarten der Fall, wo die zahlreichen mächtigen Fliederbüschel eine Blütenpracht entwickelt hatten und einen balsamischen Duft verbreiteten, wie es in solch herrlicher reiner Luft kaum je vorgekommen, dazu das fröhliche, tausendfältige Jubiliren der gesicherten Welt mit ihren Dankesliedern für die gependete Himmelsgabe: es war ein Hochgenuß sondergleichen, dessen sich die Besucher der Anlagen hingeben konnten.

⊙ [Geschlossene Gesellschaften.] Für Besitzer von Vergnügungsalen sowie für Vereine und Gesellschaften dürfte Nachstehendes von größtem Interesse sein: Nach einer Entscheidung des preussischen Oberverwaltungsgerichts bedürfen geschlossene Gesellschaften, d. h. solche, welche zu ihren Vergnügungen ein besonderes Lokal (sei es auch nur nichtswenig ein sonst öffentliches) besitzen und auf Grund besonderer Statuten vereinigt sind, zur Abhaltung ihrer Vergnügungen weder einer ortspolizeilichen Erlaubniß, noch sind sie an irgend welche Polizeifunde gebunden. Polizeiverordnungen, welche etwas Anderes bestimmen, sind unzulässig. Hiernach ist endlich an maßgebender Stelle entschieden, was man unter „geschlossener Gesellschaft“ versteht.

⊙ [Die Zeit der Badereisen und Touristenfahrten] hat begonnen und mit ihr die Zeit der Verlastungen des reisenden Publikums durch ungehörliche Ueberfüllung der Eisenbahn-Koupees. Die Wof. Ztg. macht darauf aufmerksam, daß solche Verlastungen zum Theil dadurch entstehen, daß auf den Anfangsstationen der Züge nicht sogleich sämtliche, sondern nur erst die zunächst erforderlichen Koupees geöffnet werden. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß dieses Verfahren seitens des preussischen Ministers als unzulässig bezeichnet worden ist, und daß die Eisenbahnbehörden strenge Anweisung haben, schon auf der Abgangsstation stets sämtliche Koupees, über welche nicht für besondere Zwecke schon anderweitig verfügt ist, sofort öffnen zu lassen. Im Uebrigen soll bei der Zuneigung von Plätzen, unbeschadet notwendiger Einrichtungen im Interesse der Ordnung, Sicherheit und Dekonomie des Betriebes, den Wünschen und der Bequemlichkeit des reisenden Publikums in entgegenkommendster Weise Rechnung getragen, vor Allem auch die für die warme Jahreszeit angeordnete mäßige Belegung der Koupees (1. Klasse mit 4 Personen, 2. Klasse mit 6 und 3. Klasse mit 8 Personen) allgemein, so lange hinreichender Platz vorhanden ist, als Regel festgehalten werden.

† [Militaria.] Wir machen die Eltern, welche die Verurlaubung beim Militär dienender Söhne, zur Disposition des Truppenheils (Königsurlaub) nach zweijähriger Dienstzeit erwirten wollen, darauf aufmerksam, daß diese Gesuche bis spätestens 1. Juli anzubringen sind.

§ [Epidemie.] In der Lützenberger Umgegend haben sich gefährliche und gefürchtete Gäfte eingestellt; es sind dies Scharlach und Diphtheritis, die theilweise auch recht bösartig auftreten. So starben in der vergangenen Nacht aus der Familie des Lehrers Sonntag in Scheitbar 2 Kinder an dieser heimtücklichen Krankheit.

* [Jedes Mitglied einer Familie] — gleichviel ob einer adeligen oder bürgerlichen — ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 1 V. Civilsenats, vom 5. April d. J., berechtigt, gegen

Personen, welche sich rechtswidrig den Namen der Familie beilegen und sich als zur Familie gehörig bezeichnen, im ordentlichen Rechtswege auf Unterlassung dieser Annahmen zu klagen.

Theater in Leipzig.

Mittwoch, 30. Mai. Neues Concert. — A l t e s : Anfang 7/8 Uhr 18. und letzte Clavier-Vorstellung zu beiden Theilen. Casparstellung des Frei. Auguste Santen, vom Stadttheater zu Straßburg. Mari: Stuart. Trauerpiel in 5 Acten von Fried. Schiller. Maria Stuart — Fri. Auguste Santen.

Produkts-Blatt.

Handels-Börse.

Berlin 28. Mai Weizen (gelber) Mai 199,00. Sept.-Oct. 194,00 flau. Roggen. Mai 149,00. Mai-Juni 149,00. Sept.-Octbr. 152,00 matt. Gerste loco 125 - 200. Hafer. Mai-Juni 131,00. Spiritus loco 55,60. Mai - Juni 54,90. August-Septbr. 55,40 matt. Küßel loco 73,00 R. Mai 73,00, Sept.-Octbr. 60,20 R. Breslau, 28. Mai. Spirit. p. 100 Etr. 100 pCt. per Mai 54,00, p. Aug. - Sept. 54,60, p. Sept. - Oct. 53,50. Weizen p. Mai 189,00. Roggen v. Mai 149,00 p. Mai - Juni 148,50 p. Sept. - Oct. 150,00. Küßel p. Mai 73,00, p. Mai-Juni 73,00, p. Sept.-Oct. 60,50. Magdeburg, 28. Mai. Raub-Weizen 188 - 196 Mt. glatter engl. Weizen 178 - 186 Mt. Raub-Weizen 176 - 184 Mt. Roggen 140 - 152 Mt., Chevalier-Gerste 140 - 160 Mt. Land-Gerste 134 - 144 Mt.; Hafer 136 - 152 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffelpfl. pr. 10,000 Literprocente ohne Faß 55,80 - 56,30 Mt. Leipzig, 28. Mai. Spiritus loco: 56,80 M. C., höher.

Fonds-Börse.

Berlin 28. Mai. Die Situation der Börse hat sich seit Sonnabend wesentlich geändert. Die politischen Vorgänge in Wien veranlassen die Pariser Börse und hier nunmehr man dieses Moment nach Kräften aus. Mit einer ganz bedeutenden Einbuße eröffneten die leitenden Speculationspapiere und gaben dann noch 8. Auguste nach. Credit belieren ca. 7 Mt., Frankofen und Lombard n. ca. 3 Mt. Auch einheimische Bahnertheile ließen procentweise nach, für Marienburger führte man schlechte Beliebensnachrichten an. Von Renten waren namentlich Russen geschwächt. 4% Preussische Consois 102,40. Oberösterreichische Eisen- u. Stahm-Actien A. C. D. E. 258,00. Mainz-Ludwigs-Bahner Stamm-Actien 100,40. 4% Ungar. Goldrente 75,60. 4% Russische Anleihe von 1880 73,40. Oesterr.-franz. Staatsbahn 565,00. Oesterr. Credit-Actien 514,50. Tendenz: matt.

Gold, Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück — by Sovereigns p. Stück 20,43 G 20/4francs. Stück 16,24 G do. pr. Gr. — Gold-Dollars p. Stück — G Imperials per Stück — G do. per 500 Gr. — G Engl. Bankn. p. 1 L. Sterl. — G franz. Bankn. p. 100 Frct. 51,10 by Oesterr. Bankn. p. 100 fl. 20,95 by do. Silberbanknoten — Russ. Bankn. p. 100 Rub. 202,90 by Din., Schw. u. Rum. Not. 1.11.50 by do. Gold 1.11 G f. inländ. Not. p. Mt. 78 G do. Gold 75 G Ital. Not. (Nat. und Confort.) p. 100 Lire 78 G Schweizer Banknoten 80 G Russische Polcoupons 20 by Griechische do. 75 G Rumänische do. 77 G Amer. Greenb. (aus Silberbads) i. ft. Apports p. Doll. 4,25 by Wsch. u. Copb. u. Stockh. in Kr 14,25 G.

Viehmarkt. Berlin 28. Mai. Es fanden zum Verkauf: 2940 Rinder, 6831 Schmeine, 1709 Küfer, 15331 Hammel. — Rinder waren zwar in bedeutend geringer Anzahl am Platze, als vor acht Tagen, trotzdem verlor das Geschäft nicht lebhaft, da den Schlächtern noch beiderseits lebender Vorrath aus der Vorwoche geblieben war. Auch die Preise blieben bis auf geringe Waare, die sehr wenig vertreten war, und um eine Kleinigkeit höher ging, unverändert und zwar für Ia. 57-61, feinste Stücke bis 63, IIIa. 48-51, IIIb. 42-44, IVa. 39-41 Mt. p. 100 Pfd Schlachtgewicht. — Schmeine waren dem Bedarf gegenüber in so harter Anzahl zugetrieben, daß der Markt recht schleppend verlief. Feine, nicht zu schwere Waare und Senger wurden bevorzugt. Beste Mecklenburger erzielten ca. 49, Pommeren und gute Landfleisch ca. 48, Senger 45-47, Russen 42-45, Erben 45-50 Mt. p. 100 Pfd: bei 20% Tara, Badonier 55-56 Mt. bei 40-45 Pfd. p. Stück Tara. — Kübler konnten, gleichfalls des harten Auftriebes wegen, bei zögerndem Geschäft die Preise des verfloffenen Freitag nicht erreichen: Ia. wurde mit 50-56, IIIa. mit 43-48 Pf. p. 1 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt. — Für Hammel verlief der Markt recht reger und glatt; es waren allerdings auch fast 5600 Stück wertiger zugeführt, als vor acht Tagen, so daß eine erhebliche Besserung in den Preisen stattfand. Dieselben stellen sich für Ia. auf 52-55, beste Lämmer bis 58, IIIa. auf 45-50 Pf. p. 1 Pfd. Schlachtgewicht.

Meteorologische Station

Dpt. med. Institut — Merseburg, Burgstr. 18.	
	[28./5. Ab. 8. U.] [29./5. Mor. 8. U.]
Barometer Mill.	758,5
Thermometer Celsius	+ 18,0
Rel. Feuchtigkeit	74,2
Bewölkung	0
Wind	NNW
Stärke	3
	759,0
	+ 15,0
	62,0
	3
	NW
	4
Niederstöße 0,2 Therm. minimal + 10,0.	

